Dienstag, 27. September 2022, Soester Anzeiger Werl / Werl

„Kinder waren Gewalt ausgesetzt“

Verein „Gewaltintervention und -prävention“ kündigt Projekt-Neustarts an

VON GERALD BUS



Der Verein „GIP“ will vor allem Kinder und Jugendliche gegen Gewalt aller Art schützen und starkmachen. Foto: GIP

Werl – Das Virus schlug zu. Aber die Menschen auch. Viele Kinder haben gelitten unter Corona – in vielen Bereichen. Und auch als Missbrauchsopfer und Opfer von Gewalt. Zu diesem Fazit kommt Verein „Gewaltintervention und -Prävention Werl“ (GIP). „Allmählich werden – wie in allen anderen gesellschaftlichen Bereichen auch – die Folgen der Pandemie bei den Schülern deutlich, in Werl genauso wie andernorts“, teilt der Verein mit.

Das zeige sich zum einen im Sozialverhalten allgemein, im Miteinanderumgehen, „aber es zeigt sich auch bei einzelnen Kindern und Jugendlichen, die im Lockdown vermehrt sexuelle Grenzüberschreitungen erlebt haben und häuslicher Gewalt ausgesetzt waren“. Vermehrt, weil die soziale Kontrolle im sozialen Umfeld und speziell durch die Bildungseinrichtungen gefehlt habe, erläutert Iris Bogdahn, Geschäftsführerin des Vereins. Mit Blick auf die Folgen der Coronapandemie sei es daher umso wichtiger, die GIP-Projekte wieder in den Schulbetrieb zu integrieren und damit Gewaltpräventionsarbeit zu leisten, hieß es jetzt bei der Mitgliederversammlung.

Der Verein engagiert sich in den Schulen mit Projekten in verschiedenen

Jahrgängen. In den vergangenen zwei Jahren konnten Coronabedingt viele GIP-Projekte in Schulen nicht durchgeführt werden, zumal der Schulbetrieb sich auf die notwendig-ste Wissensvermittlung konzentrieren musste.

1. Schuljahr

Dass in den ersten Klassen nun durchgängig das Projekt „Gute und schlechte Geheimnisse“ zum Schutz vor sexuellem Missbrauch (siehe Lokalseite 1) angeboten werden kann, darüber freut sich der GIP-Vorstand um den Vorsitzenden Dr. Wolfgang Gossmann.

3. Schuljahr

Neben dem Projekt für das 1. Schuljahr werde nun aber auch das Präventionsprojekt „Was ich kann, worauf ich achte“ (Selbstbehauptungstraining) für das 3. Schuljahr wieder anlaufen. Die Abstandsregelungen der Vorjahre hatte das Training zuletzt verhindert, nun folgt der Neustart.

5. Schuljahr

Das Projekt „NeeMo! Nein zu Mobbing“ für die 5. Schuljahre werden an den beiden weiterführenden städtischen Schulen ebenfalls wieder angeboten. Im Vorjahr hatte die Projektleitung nicht zur Verfügung gestanden.

9. Schuljahr

Das UPS-Projekt („Ungeplant schwanger“ mit den Säuglingsimitationspuppen) für die 9. Schuljahre wurde im Vorjahr zwölfmal durchgeführt, davon sechsmal in Werl, zudem in Anröchte und Belecke. „Auch in diesem Jahr wurde das Projekt schon wieder zahlreich gebucht“, teilt der Verein mit.

An ältere Jahrgänge richtet sich ein weiteres Projekt: Die Infobroschüren zur Sensibilisierung der Handynutzung für junge Eltern wurden 286 Mal im Rahmen der Neugeborenenbegrüßung der Stadt Werl mit verschickt. Die Kosten für dies Projekt betrugen rund 2 400 Euro im Vorjahr.

Personelles

Der Verein gedachte bei der Mitgliederversammlung des verstorbenen Ulrich Schritt. In seiner damaligen Funktion als Vorsitzender des Sozialausschusses der Stadt Werl habe er die Gründung von „G.I.P.“ unterstützt. „Er war stets der Idee verbunden, das Thema Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Frauen öffentlich zu machen, es zu enttabuisieren und entsprechende Projekte in den Kitas und Schulen zu fördern“.

Die Beiratswahlen brachten Veränderungen: Klaus Bathen und Ingrid Ostrowski hatten im Vorfeld erklärt, dass sie ihr Amt zur Verfügung stellen. Für sie rücken Dr. Ingeborg Voss-Heine und Ruth Tomerius, Leiterin der Jugendhilfe Westuffeln, nach. Alle anderen Beiratsmitglieder standen für eine weitere Beiratsperiode zur Verfügung: Cornelia Bornefeld-Gronert, Christiana Grimm, Gudula Mawick, Christiane Panke-Wulf, Monika Voss-Raker, Hans-Joachim Berg, Propst Michael Feldmann, Hans Werner Grote und Christoph Wimmeler.

Christiane Panke-Wulf schied nach zwei Jahren als Kassenprüferin aus. Gudula Mawick verbleibt noch ein Jahr im Amt. Als 2. Kassenprüferin wurde Cornelia Bornefeld-Gronert gewählt.

Der Verein betonte das „hohe soziale Engagement“ der Unternehmen in Werl für ihre Stadt und deren Bewohner, was auch im Vergleich zu anderen Kommunen „außergewöhnlich“ sei, so Geschäftsführerin Iris Bogdahn.